

Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

# PFARRREI BLATT

Nr. 128 März 2026



Wally Bäbi-Rainalter  
Präsidentin Redaktionskommission

- 3 Kirche ehrt Franz von Assisi mit Jubiläumsjahr
- 6 100. Geburtstag im Kloster Ilanz
- 8 Kloster zu verschenken – ein Theater
- 9 Kirche St. Gioletta in Andiast künftig unter Denkmalschutz
- 10 Papst Leo bewilligt Weihbischof
- 10 Nigeria im Zentrum am Weltgebetstag
- 11 Schlussfeier des Bildungsgangs Katechese
- 12 Ich steh mit einem Fuss im Grabe
- 12 Wertschöpferpreis für Bischöflichen Hof
- 13 In tec retro biblic
- 14 Poi ... Quando la guerra scandisce il passo del tempo
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...

## Liebe Leserin Lieber Leser

Vor 800 Jahren, am 3. Oktober 1226, starb Franz von Assisi. Das Jubiläumsjahr wird bei uns und weltweit im Gedenken an einen der wichtigsten Heiligen der katholischen Kirche begangen. Auch wir erinnern uns mit einer Reportage auf den kommenden Seiten an diesen Menschen, der das Evangelium konsequent ernst genommen hat. Franziskus wollte nicht einfach «etwas Gutes tun», sondern ganz nach dem Vorbild Jesu leben: einfach, arm und den Menschen zugewandt.

Er lebte in einer Zeit grosser Umbrüche. Kriege, soziale Ungleichheit und der Drang nach Besitz bestimmten das Leben vieler Menschen – Themen, die auch unsere Gegenwart prägen. Franziskus antwortete darauf nicht mit Worten, sondern mit einem Lebensstil: Er verzichtete auf Reichtum und Ansehen und stellte sein Leben unter das Wort Jesu. Franziskus war kein weltfremder Romantiker. Krankheit, Zweifel und Leid gehörten zu seinem Leben. In den Stigmata, den Wundmalen Christi, zeigt sich seine tiefe Verbundenheit mit dem leidenden Christus. Sein Glaube war getragen von Vertrauen, nicht von Bequemlichkeit.

Was bedeutet das für uns heute? Franziskanisch zu leben heisst nicht, alles aufzugeben. Es heisst, neu zu fragen: Was brauche ich wirklich? Wo kann ich teilen? Wie kann ich achtsamer mit Gottes Schöpfung umgehen? Und wo kann ich als Christin oder Christ glaubwürdig Zeugnis geben?

Das Jubiläumsjahr lädt uns ein, Franziskus nicht nur zu bewundern, sondern uns von ihm inspirieren zu lassen. Sein Leben erinnert uns daran: Das Evangelium ist kein fernes Ideal, sondern eine Einladung für unseren Alltag – hier und heute.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter  
Präsidentin der Redaktionskommission

### Impressum

**Ausgabe:** 128/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrekturen, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur  
**Titelbild:** Dieses Jahr wird 800 Jahre Franz von Assisi gefeiert, er gilt auch als Patron der Tiere. (Foto Adobe Stock)

# KIRCHE EHRT FRANZ VON ASSISI MIT JUBILÄUMSJAHR

Am 3. Oktober 1226 starb in Assisi der heilige Franziskus. Das Jubiläumsjahr aus Anlass seines Todes vor 800 Jahren wird in Assisi, in der Schweiz und weltweit im Gedenken an einen der wichtigsten Heiligen der katholischen Kirche begangen. Höhepunkt des Jubiläumsjahres ist der Todestag.



«Die franziskanische Familie – INFAG – feiert das 800. Todesjahr des heiligen Franziskus das ganze Jahr über mit einer Gebetskette zwischen den franziskanischen Gemeinschaften», sagt Bruder Paul Zahner, Guardian im Franziskanerkloster Näfels und Beauftragter für Ordensgemeinschaften im

Bistum Chur. «Diese Gebetskette startete am 3. Januar. Dabei handelt es sich um eine grosse Kerze mit einer Franziskusikone und einem Buch.» Im Buch können Texte verfasst und Bilder eingeklebt werden, die Gestaltung ist den jeweiligen Gemeinschaften überlassen. «Kerze und Buch werden bis

Bruder Paul in der Klosterkirche in Näfels.  
(Foto: René Mehrmann)

*Franz von Assisi sah in allen Geschöpfen Brüder und Schwestern, da sie Teil der Schöpfung Gottes sind.  
(Foto: Grant Whitty/Unsplash)*





im September von einer Gemeinschaft zur nächsten weitergegeben», so Bruder Paul. Ziel sei es, dass sich die verschiedenen franziskanischen Gemeinschaften im Jubiläumsjahr begegnen können.

In der Schweiz und dem benachbarten Vorarlberg existieren rund 70 Gemeinschaften, die sich auf den heiligen Franziskus berufen. Dazu gehören auch die drei Ordensgruppen: Der erste Orden, der auf die von Franziskus gegründeten Orden der Minderen Brüder zurückgeht, umfasst die Franziskaner, die Kapuziner und die

### «EINE GEBETS- KETTE ZUM JUBILÄUMSJAHR»

Minoriten. Der zweite Orden besteht aus den Nonnen der verschiedenen Zweige der Klarissen und der dritte Orden besteht aus Menschen, die die franziskanischen Ideale ausserhalb der Klausur eines Klosters leben wollen. Dabei handelt es sich um einen Laienorden.

#### **Das Evangelium gelebt**

Franziskus von Assisi wurde 1181 oder 1182 in Assisi geboren, einer italienischen Kleinstadt in der Nähe von Perugia, und war ein Erneuerer der Kirche. Geboren in eine Familie eines wohlhabenden Tuchhändlers war es sein Jugendtraum, Ritter zu werden. Nach einer Kriegserfahrung erschien ihm der Überlieferung nach Gott im Traum und forderte ihn auf, sich statt in den Dienst eines weltlichen Ritters in den Dienst Gottes zu stellen. Franziskus zog sich daraufhin zunehmend zurück und suchte die Einsamkeit und das einfache Leben. «Im Mittelalter steckte die Kirche in einer Krise, und Franziskus betonte wieder das Wesentliche des Glaubens, nämlich das Evangelium», sagt Bruder Paul. Dieses sei für ihn Aufforderung gewesen, so zu leben und zu wirken, wie die zwölf Apostel. Ausgehend vom Evangelium kleidete sich Franziskus von da an in eine einfache Kutte, lehnte den Besitz ab und ging nach Möglichkeit barfuss. Er pflegte in und um Assisi die Aussätzigen, kümmerte sich um

die Armen und Vergessenen. Diese Lebensweise zog gleichgesinnte Gefährten an und führte zur Gründung der Minderen Brüder. Bereits zwei Jahre nach seinem Tod wurde Franziskus 1226 heiliggesprochen.

Das 800. Todesjahr lenkt nun den Blick wieder auf jene Themen, die Franziskus zeitlos aktuell machen: eine Kirche der Armut, die den Armen nahe ist; eine Kultur des Friedens und des Dialogs. Gerade in der heutigen Zeit mit ihren geopolitischen und gesellschaftlichen Veränderungen, wo die Macht des Stärkeren ein regelbasiertes System ablöst, mit dem Klimawandel, der zunehmend spürbar wird und der sich öffnenden Schere zwischen den Reichsten der Welt, die Unsummen an Geld zur Verfügung haben und jenen, die sich täglich nach der Decke strecken müssen, ist die Botschaft des Franz von Assisi aktueller denn je. Das Gedenkjahr soll deshalb auch dazu einladen, im persönlichen Glaubensleben wieder nach Einfachheit, Dankbarkeit und geschwisterlicher Solidarität zu fragen und danach zu leben.

#### **Feier in der Klosterkirche**

Höhepunkt der weltweiten Feiern zum 800. Todestag von Franz von Assisi ist der 3. Oktober. Der darauffolgende Franziskus-Tag ist vom italienischen Parlament erneut

### «SUCHE NACH EINFACHHEIT»

auf Dauer zu einem gesetzlichen Feiertag in ganz Italien bestimmt worden. Auch für die Franziskaner in der Schweiz sind der 3. und 4. Oktober jeweils wichtige Tage im Jahresablauf. «Immer am Abend des 3. Oktobers feiern wir im Kloster Maria Dreibrunnen bei Wil im Kanton St. Gallen den sogenannten Transitus des Franziskus», erzählt Bruder Paul, «also den Übergang von Franziskus von einer Welt in eine andere Welt.» Diese liturgische Feier begehe die Klostergemeinschaft im gemeinsamen Gebet. Im Jubiläumsjahr wird die Feier des Franziskus-Festes am 4. Oktober nun gemeinsam mit der Pfarrei von Näfels in der Klosterkirche abgehalten.



# 100. GEBURTSTAG IM KLOSTER ILANZ

**Ein besonderes Jubiläum wurde im Januar im Kloster Ilanz gefeiert: Schwester Geresina konnte ihren 100. Geburtstag begehen. Seit 78 Jahren gehört sie der Klostersgemeinschaft an und ist nun die älteste Dominikanerin.**

«Ich hatte schon früh den Wunsch, Ordensfrau werden», bekennt Schwester Geresina Candinas aus Surrein gegenüber kath.ch. Sie sei als Kind wegen einer Blinddarmsoperation im Spital gelegen und habe die Ordensschwwestern bei ihrem Dienst am Patienten erlebt. Sie wollte schon mit 18 Jahren ins Kloster eintreten, musste allerdings warten, bis sie 22 Jahre alt war, bis man ihr erlaubte, sich ihren Lebenswunsch zu erfüllen.

Mit 100 Jahren ist sie die älteste Schwester der Dominikanerinnen im Kloster Ilanz. Obwohl sie nun ein wahrlich biblisches Alter erreicht hat, klingt sie noch rüstig am Telefon und ist bei klarem Verstand.

## **Gemeinschaft und Gebet**

Das Leben in der Klostersgemeinschaft und das tägliche Gebet sind für sie in den vergangenen 78 Jahren, die sie nun im Kloster lebt, das Wichtigste gewesen. «Ich habe es nie bereut, ins Kloster gegangen zu sein und habe mich hier immer wohl-

**«MAN MUSS DIE  
MENSCHEN EINFACH  
SO ANNEHMEN,  
WIE SIE SIND.»**

gefühlt», versichert sie gegenüber kath.ch. Gleichwohl habe es im Kloster auch schwierige Momente gegeben. «Schliesslich leben ja ganz verschiedene Charaktere in der Gemeinschaft zusammen.» Sie

sei aber immer gut ausgekommen mit den Mitschwestern: «Man muss die Menschen einfach so annehmen, wie sie sind», ist sie überzeugt.

Schwester Geresina stammt aus einer Familie mit sieben Kindern. Sie ist die Drittälteste. Ihr Vater war Lehrer, ihre Mutter arbeitete zu Hause und im landwirtschaftlichen Betrieb. «Wir wurden alle katholisch erzogen und gingen jeden Sonntag in die Kirche, das war damals selbstverständlich», erzählt sie. Sie besuchte die Primarschule in Surrein bei Disentis, danach ging

**«KINDER SIND  
EIN GESCHENK  
GOTTES.»**

sie zwei Jahre auf die Oberstufe in Sumvitg und anschliessend absolvierte sie die Bäuerinnenschule in Ilanz, die von den Dominikanerinnen geführt wurde.

## **Eriteilte eine Zeit lang Webkurse**

Der örtliche Pfarrer hat nach der Schule ihren Vater gebeten, ob sie eine Weberei führen könnte. Sie musste deshalb nach Brugg ins Heimatwerk, um diese Kunstfertigkeit zu erlernen und erteilte dann Webkurse. Doch mit 22 Jahren wollte sie ins Kloster eintreten und hat ihren Entschluss auch durchgezogen.

«Einige Leute fragten mich zwar, warum ich denn ins Kloster gehen will. Schliesslich sei ich doch so kinderlieb», sagt sie. Doch

auf den Umgang mit Kindern musste sie im Kloster gar nicht verzichten. Denn sie hatte Kontakt mit Hunderten von Kindern, die sie jahrelang als Kindergärtnerin betreute. «Kinder sind ein Geschenk Gottes», sagt sie. Zwar habe es auch «wilde» Kinder im Kindergarten gegeben, doch sie sei immer gut zurechtgekommen.

Auch der Abt des Kloster Disentis, Abt Vigeli Monn, ging bei ihr in den Kindergarten. In all den vergangenen Jahren habe sie immer wieder Besuch von früheren Kindergärtlern erhalten, die nun selbst teils schon 70-jährig sind. Sie habe nie ein Problem damit gehabt, keine eigenen Kinder zu haben, sagt sie. «Dass ich 100 Jahre alt werden würde, hätte ich nie gedacht», sagt Schwester Geresina bescheiden. Über ein Geheimrezept, wie man so ein hohes Alter erreichen kann, verfügt sie nicht.

«Ich versuche eben, immer zufrieden zu sein mit dem, was ich habe und alles so zu nehmen, wie es ist», bekennt sie. Ausserdem würde ihr das Gebet helfen. Und was wünscht sie sich zu ihrem Geburtstag? «Dass ich einmal eine gute Sterbestunde habe», verrät sie. Sie wolle einfach so lange leben, «wie es der liebe Gott will».

*Schwester Geresina hat schon Abt Vigeli Monn im Kindergarten unterrichtet und ist mit 100 Jahren noch immer sehr vital. (Bild zVg)*

# KLOSTER ZU VERSCHENKEN - EIN THEATER KLOSTER ZU VERKAUFEN - EINE REALITÄT

Es sind gerade zehn Jahre her, dass an verschiedenen Orten in der Schweiz das Theater «Kloster zu verschenken» aufgeführt wurde. Die Initiative zum Jubiläumstheater war von den Klöstern des Dominikanerordens in der Schweiz ausgegangen. Die Theateraufführungen 2016 sollten an die Gründung des Ordens in Südfrankreich vor 800 Jahren erinnern.

Kloster zu verkaufen, das ist inzwischen – 2026 – für uns Dominikanerinnen in Ilanz Realität geworden. Noch steht kein interessierter Käufer an der Klosterpforte, aber es wird uns in absehbarer Zeit nicht mehr möglich sein, den Gebäudekomplex personell und finanziell zu unterhalten. Zurzeit leben im Haus noch 60 Schwestern. Das Durchschnittsalter beträgt 85 Jahre.

## Wie geht es uns bei alledem?

Im vergangenen Jahr haben wir noch einmal mutig und hoffnungsvoll zurückgeblickt auf 160 Jahre Präsenz in Ilanz. Sehr viel haben die vorangehenden Generationen von Mitschwestern geleistet für die Surselva und weit darüber hinaus. Es wurden Grenzen überschritten nach Deutschland, Österreich, China, Taiwan und Brasilien. Zwischen 1960 und 1970 erlebte unsere Gemeinschaft zahlenmässig ihren Höhepunkt

**«WIR SCHWESTERN  
MÖCHTEN HIER  
WOHNEN BLEIBEN.»**

mit gut 500 Schwestern. Das Mutterhaus in Ilanz, die Zentrale unserer Gemeinschaft, brauchte mehr Raum: Es entstand die moderne Klosteranlage oberhalb von Ilanz – weithin sichtbar, fast wie eine Stadt auf dem Berge, die nicht verborgen bleiben kann, wie man es biblisch ausdrücken könnte



Rund 60 Schwestern leben noch im Haus.

(Mt 5,14). 1970 wurden Kirche und Kloster eingeweiht. Heute steht diese moderne Anlage des Architekten Walter Moser (1931–2023) bereits unter Denkmalschutz. Wir empfinden grosse Dankbarkeit ihm gegenüber wie auch allen Schwestern, die uns vorangegangen sind.

## Und jetzt?

Wie auch immer die Zukunft sich gestalten mag, wir Schwestern möchten hier wohnen bleiben. Es ist uns ein Anliegen, die Klosterkirche in ihrer Architektur als spirituelles Zentrum für die Umgebung und für zu-

künftige Generationen zu erhalten. Dafür werden wir uns einsetzen. Es ist uns gelungen, auch dank unseren engagierten Mitarbeitenden, den ehemaligen Internatstrakt der Schülerinnen für vielfältige Kurse und Bildungsangebote umzugestalten. Oder auch für Menschen, die Erholung suchen.

Es bleibt noch sehr viel zu tun! Das ist uns bewusst. Manchmal ist unser klösterlicher Alltag strapaziös mit seinen fast nicht enden wollenden Veränderungen. Doch wir wissen: Stillstand ist Rückgang. Nur im Weitergehen leuchten Hoffnungszeichen auf und schenken Zukunftsmut.

# AGENDA IM MÄRZ

## SCHAMS - AVERS - RHEINWALD



### Kath. Pfarramt

Veia Tranter Flimma 8  
7440 Andeer

### Homepage

[www.kath-andeer-spluegen.ch](http://www.kath-andeer-spluegen.ch)

### Telefon

081 661 11 39  
[praesident@kath-andeer-spluegen.ch](mailto:praesident@kath-andeer-spluegen.ch)

**Kirchgemeindepräsidentin und  
Messmerin Kirche Christkönig  
Frau Pia Camastral**  
Telefon 081 664 14 88

**Messmerin Fatimakirche  
Christina Clopath**  
Telefon 079 684 05 66

## Mitteilung aus der Pfarrei

Unser Pfarramt ist vakant. Deshalb kann es zu kurzfristigen Änderungen der Gottesdienstzeiten kommen. Bitte beachten Sie auch unsere Publikationen im «Pöschtl», auf unserer Homepage oder in unserem Anschlagkasten bei der Kirche.



## Gottesdienste in Andeer

### 2. Fastensonntag

#### Sonntag, 1. März

09.30 Uhr Hl. Messe  
Prof. Michael Fieger,  
anschliessend an den  
Gottesdienst Kirchenkaffee  
im Pfarrhaus  
19.00 Uhr Rosenkranz

### 3. Fastensonntag

#### Vorabendmesse

#### Samstag, 7. März

19.00 Uhr Hl. Messe  
Pfr. Adam Pradela

#### Sonntag, 8. März

19.00 Uhr Rosenkranz

### 4. Fastensonntag

#### Sonntag, 15. März

09.30 Uhr Hl. Messe  
Prof. Michael Fieger  
Stiftmesse für Anton  
Lombardini  
10.30 Uhr Ökum. Gottesdienst in der  
ref. Kirche Andeer, anschlies-  
send Suppenzmittag  
19.00 Uhr Rosenkranz

### 5. Fastensonntag

#### Sonntag, 22. März

09.30 Uhr Hl. Messe  
Pfr. Adam Pradela  
Stiftmesse für Walter  
Niederberger  
19.00 Uhr Rosenkranz

### Palmsonntag

#### Sonntag, 29. März

09.30 Uhr Hl. Messe  
Prof. Michael Fieger  
19.00 Uhr Rosenkranz



## Gottesdienste in Splügen

### 2. Fastensonntag

#### Sonntag, 1. März

11.00 Uhr Hl. Messe  
Prof. Michael Fieger

### 3. Fastensonntag

#### Vorabendmesse

#### Samstag, 7. März

17.15 Uhr Hl. Messe  
Pfr. Adam Pradela

### Ökumenische Abendandacht

#### Dienstag, 10. März

20.15 Uhr Ökum. Andacht mit Liedern  
aus Taizé, Gebet und Stille,  
ref. Kirche Nufenen

### 4. Fastensonntag

#### Sonntag, 15. März

11.00 Uhr Ökum. Gottesdienst in der  
kath. Kirche Splügen mit  
anschl. Suppenzmittag  
Prof. Michael Fieger

### 5. Fastensonntag

#### Sonntag, 22. März

11.00 Uhr Hl. Messe  
Pfr. Adam Pradela  
Stiftmesse für Pfarrer Josef  
Müller

### Palmsonntag

#### Sonntag, 29. März

11.00 Uhr Hl. Messe  
Prof. Michael Fieger

### Kirchenkaffee

#### Am Sonntag, 1. März,

findet nach der heiligen  
Messe in Andeer der Kir-  
chenkaffee im Pfarrhaus  
statt.

Herzlich willkommen!



**Kollekten 2025 in Splügen  
Christkönigsstiftung**

Jugend und Familie	CHF
Arbeitsgruppe ZH	20.00
Epiphanielkollekte	
Inländische Mission	40.00
Solidaritätsfonds	
für Mutter und Kind	20.00
Fastenaktion	235.40
Karwoche:	
Christen im Hl. Land	103.10
Chance Kirchenberufe	43.00
Priesterseminar St. Luzi	40.00
Arbeit der Kirche in den Medien (Mediensonntag)	20.00
Caritas Schweiz	85.20
Papstkollekte	25.00
Aufgaben des Bistums	20.00
Migratio Freiburg	20.00
Missio Freiburg	54.60
Kath. Gymnasien im Bistum Chur	20.00
Theologiestudierende im Bistum Chur	21.00
Universität Freiburg	20.00
Kinderhilfe Bethlehem	222.90
Caritas Schweiz	53.50
<b>Total</b>	<b>1010.20</b>

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrer Kollektengabe ihre Liebe zu Christus sowie ihre Solidarität mit unserer Kirche und unseren notleidenden Schwestern und Brüdern im Glauben bezeugen.

**Weltgebetstag**

Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jedes Jahr am ersten Freitag im März laden sie alle zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages ein.

Durch die Gemeinschaft im Beten und Handeln sind die Menschen aus vielen Ländern auf der ganzen Welt miteinander verbunden.

Die Liturgie des diesjährigen Weltgebets-tages kommt aus Nigeria und steht unter



© Adobe Stock

dem Jesuswort «Ich will euch stärken, kommt!» Eine Kurzfassung des bekannten Bibelwortes Jesu «Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken» (Mt 11,28). Das Titelbild stammt von der nigerianischen Künstlerin Gift Amarachi Ottah und trägt den Titel «Rest for the Weary» («Erholung für die Müden»).

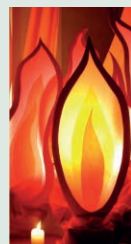
Der Weltgebetstag findet dieses Jahr in der Schweiz zum 90. Mal statt.

**Freitag, 6. März, 19 Uhr:** ökumenische Feier zum Weltgebetstag **in der reformierten Kirche Andeer;**

**Freitag, 6. März, 15.30 Uhr:** ökumenische Feier zum Weltgebetstag **in der reformierten Kirche Hinterrhein.**

**Taizé-Andacht**

Immer am zweiten Dienstag des Monats finden von 20.15 bis 20.45 Uhr ökumenische Abendfeiern mit vielen Kerzen, meditativen Gesängen aus Taizé und Stille statt.



**Am Dienstag, 10. März, 20.15 Uhr** findet in der **reformierten Kirche Nufenen** eine solche ökumenische Abendfeier statt.

Wer möchte, kann ab 19.30 Uhr die Lieder üben.

**Konzert mit dem Ensem Vivat**

Das Vokalquartett Vivat wurde 1996 von Victor Stupnev gegründet. Sein Ziel ist es, die Tradition der russischen liturgischen und folkloristischen Musik wiederzubeleben, um sie einem breiten Publikum bekannt zu machen.

Die Stilsicherheit, Gesangsdisziplin und Harmonie – verbunden mit einer beeindruckenden Klangstärke – zeugen vom hohen Niveau der vier Mitglieder des Gesangquartetts.

**Mittwoch, 11. März, 19 Uhr:** Konzert in der kath. Kirche Andeer mit dem Ensemble Vivat aus St. Petersburg mit geistlicher Musik zur Fastenzeit.

**Werde Mini!**

Willst du mit gleichaltrigen Kindern Freundschaften knüpfen? Verantwortung übernehmen? Spass haben, aber auch ernst sein? Über Familie und Schule, über Freude und Ängste, über Gott und deine Hoffnungen sprechen? Dann melde dich an und werde Ministrantin oder Ministrant! Schick Joëlle Schoenahl eine SMS (079 313 43 58) oder eine E-Mail

(joelleschoenahl@gmail.com) und komm unverbindlich schnuppern. **Das nächste Treffen ist am 8. März.**

**Psalmen für Alletage  
Psalm zur Fastenzeit**

nach Psalm 122

wie freute ich mich als man mir sagte  
wir gehen zum haus des herrn  
denn jetzt war ich gross, ich durfte mit  
und alle waren da, die freunde, die  
nachbarn,  
und viele bekannte gesichter  
und ich sang lieder aus voller kehle  
die orgel links und rechts war ja viel  
lauter  
und der pastor machte grosse worte  
die ministranten folgten geheimnisvoller  
choreographie  
bald schon würde auch ich einer von  
ihnen sein  
es roch nach weihrauch  
und ein wenig nach gutem bohnerwachs  
alles war gut, alles war Sonntag  
und nachher dann der frühschoppen  
an langer theke  
zuhause wartet mutters sonntagsbraten

jetzt aber ist wohl fastenzeit  
selten noch findet jemand den weg  
das haus des HERRN wirkt oft verwaist  
auch am sonntag kein orgelgedröhn  
es riecht nur noch nach langer weile

wartest du auf mich GOTT im schweigen-  
dem nichts  
ja NICHTS so sollte man dich rufen GOTT  
denn im NICHTS ist alles möglich  
auch dass türen aufspringen und kinder  
kommen  
dass das dach sich öffnet und wind und  
vögel einziehen  
und machmal ein wenig regen  
dass wieder lieder gesungen werden aus  
voller kehle  
dass gehüpft und getanzt wird von alt  
mit jung  
dass auferstehung zum aufstand wird  
fürs leben  
und wieder sonntag ist und ostern und  
pfungsten  
und ich darf wieder mit – ich bin ja schon  
gross



Hans Schmidt, 2026

## THISIS – SILS I. D. – MASEIN – FLERDEN – URMEIN – TSCHAPPINA – PORTEIN



[www.kath-thusis.ch](http://www.kath-thusis.ch)

«Der Herr ist mein Hirte,  
nichts wird mir fehlen.» Ps 23,1

**Pfarrei Guthirt**  
**Katholisches Pfarramt Thusis**

Neue Kirchstrasse 2  
7430 Thusis  
Telefon 081 651 12 77

**Pfarradministrator**  
**Pfarrer Klaus Rohrer**  
Telefon 079 221 78 09

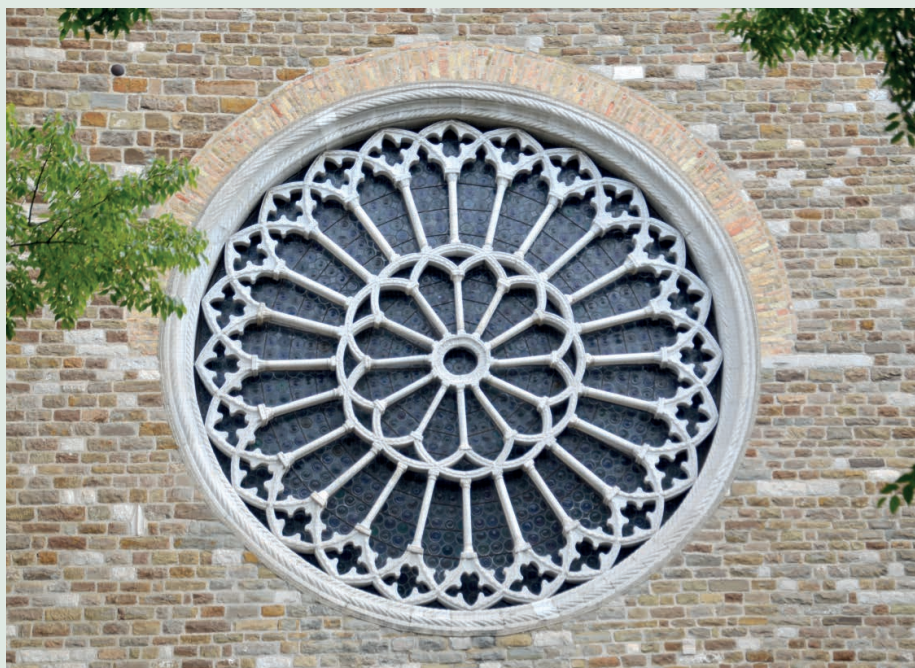
**Pfarrreikoordinator/  
Religionspädagoge**  
**Jilan Chelemben**  
Telefon 081 651 12 77  
[jilanchelemben@kath-thusis.ch](mailto:jilanchelemben@kath-thusis.ch)

**Verwaltung**  
**Petra Battaglia**  
Bürozeiten  
Montag ganzer Tag  
Dienstag bis Freitag  
nach Vereinbarung.  
[info@kath-thusis.ch](mailto:info@kath-thusis.ch)  
Telefon 081 651 12 77

**Vermietung Kirchgemeindsaal**  
[vermietung@kath-thusis.ch](mailto:vermietung@kath-thusis.ch)

**Mesmerin**  
**Imelda Knellwolf**

**Katholische Kirchgemeinde Thusis**  
**Präsident**  
**Michael Marugg**



### Impuls des Monats

Eine Kirche, die keine Krise hervorruft.  
Ein Evangelium, das nicht aufrüttelt, ein  
Wort Gottes, das niemandem unter die  
Haut geht, ein Wort Gottes, das nicht  
wirkliche Sünde der Gesellschaft, die uns  
umgibt, berührt – was für ein Evangelium  
ist das?

Angenehme, fromme Betrachtungen,  
die niemandem etwas ausmachen; viele  
wollen, dass das Predigen so aussehen  
soll. Erleuchtet ein solches Evangelium  
jedoch die Welt, in der wir leben?  
Das Evangelium Christi ist mutig. Es ist  
die «gute Botschaft» von dem, der kam,  
um die Sünden der Welt zu verwandeln  
und hinwegzunehmen.

*Hl. Oscar Romero*

«Das Evangelium Christi ist mutig.»  
Angesichts der Weltlage braucht es  
mutige Menschen, die gegen den Strom  
schwimmen, und wir als Christen, die an  
das Evangelium glauben, sind in die-  
sem Sinne eingeladen, die Stimme der  
Schwächeren und Benachteiligten zu  
sein. Möge die Fastenzeit eine Zeit der  
Besinnung und inneren Erneuerung sein.  
Ich wünsche Ihnen einen schönen Monat  
März.

*Jil Chelemben*

### Gottesdienste und Anlässe



#### 2. Fastensonntag – Reminiscere

*Kollekte: Fastenaktion*

**Sonntag, 1. März**

10.00 Uhr Gottesdienst

#### 3. Fastensonntag – Oculi

*Kollekte: Fastenaktion*

**Sonntag, 8. März**

10.00 Uhr Gottesdienst

Wir gedenken: Carlo Stampa  
und Luzia Esposito

#### Altersheim

**Mittwoch, 11. März**

15.15 Uhr Gottesdienst

#### 4. Fastensonntag – Laetare

*Kollekte: Fastenaktion*

**Sonntag, 15. März**

10.00 Uhr Gottesdienst

#### Suppentag

**Mittwoch, 18. März**

12.00 Uhr Suppentag im Pfarreisaal

## 5. Fastensonntag – Passions-sonntag

Kollekte: Fastenaktion

**Sonntag, 22. März**

10.00 Uhr Gottesdienst

## Palmsonntag

Kollekte: Karwochenkollekte für Christinen und Christen im Heiligen Land

**Sonntag, 29. März**

10.00 Uhr Gottesdienst

## Gebetsanliegen des Papstes und der Schweizer Bischöfe für den Monat März

- Für Abrüstung und Frieden.
- Für alle Waisenkinder, dass sie durch gute Pflegefamilien Liebe und Menschenwürde erfahren.

## Weltgebetstag der Frauen

«Ich will euch stärken, kommt»



Die ökumenische Feier zum Weltgebetstag findet **am Freitag, 6. März, um 19 Uhr** in der katholischen Kirche Thuisis statt. Dieses Jahr kommt die Liturgie aus einem der bevölkerungsreichsten Länder Afrikas, nämlich aus Nigeria. In diesem Land leben mehr Menschen als in Deutschland, Frankreich und Italien zusammen. Frauen, Mitglieder verschiedener Konfessionen nigerianischer Kirchen, haben die Liturgie zum Weltgebetstag für uns gestaltet. Sie laden in ihrer Feier zu einer Pause ein, um nachzudenken, wie der christliche Glaube uns hilft, mit dem was uns bedrückt umzugehen. Sie erzählen von ihren Belastungen und ihren Kraftquellen. Dabei gehen sie vom Jesuswort aus: «Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.» (Matthäusevangelium 11,28).

Zu Beginn der Feier erfahren wir einiges über Land und Leute in Nigeria. Nach der Feier besteht die Möglichkeit, im Kirchengemeindehaus zum gemütlichen Beisammensein mit Tee und etwas Landestypischem zum Knabbern.

## Advent und Weihnachtskollekte

«Boucou ti sou fer ein gros sou», das ist kreolisch und bedeutet: Viele kleine Münzen machen eine grosse Münze. So ist eine Summe von CHF 1115.95 aus den Kollekten in der Adventszeit zugunsten des Baby-Spitals in Betlehem zusammengekommen.

Herzlichen Dank für jede Gabe.

## Osteraktion



Keine Angst! Sie dürfen die Tür ruhig öffnen, wenn die Frauen der Impulsgruppe kurz vor Ostern an ihrer Tür klingen. Sie wollen nichts verkaufen, sie bringen allen unseren Pfarreimitglieder ab 80 Jahren einen Ostergruss. Mit dieser Aktion, die 2019 eingeführt wurde, wollen wir von der Pfarrei sagen, wir denken an Sie und wir wünschen ein frohes Osterfest.

## Feste im Monat März

04. Hl. Kasimir
05. Hl. Theophilus, Bischof, Gebetstag für geistliche Berufe
06. Hl. Fridolin, hl. Coletta, Weltgebetstag der Frauen
07. Hl. Perpetua und hl. Felicitas, Märtyrinnen in Karthago
08. Hl. Johannes von Gott, Ordensgründer
09. Hl. Franziska, Witwe, Ordensgründerin in Rom
14. Hl. Mathilde, Königin
17. Hl. Patrick, Bischof, Glaubensbote in Irland
18. Hl. Cyrill, Bischof von Jerusalem, Kirchenlehrer
19. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria
23. Hl. Turibio von Mongrovejo, Bischof von Lima
24. Hl. Katharina von Schweden, Äbtissin, hl. Oscar Romero, Märtyrer
25. Verkündigung des Herrn
29. Palmsonntag
31. Hl. Benjamin, Märtyrer, hl. Cornelia, Märtyrerin

## Oscar Romero

Am 24. März feiern wir den heiligen Oscar Romero.

Oscar Arnulfo Romero y Galdamez wurde am 15. August 1917 in San Salvador

geboren und wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf.

Nach einer Schreinerlehre trat er das Seminar an, um Theologie zu studieren. Er wurde im Jahr 1942 in Rom zum Priester geweiht, und im Jahr 1967 hatte er das Amt des Generalsekretärs der Bischofskonferenz El Salvadors inne. Zuerst Bischof der Diözese Santiago de Maria wurde er im Jahr 1977 Erzbischof von San Salvador. Er hatte die soziale Not in seiner Heimat im Fokus, die aufgrund der politischen Lage resultierte. Oscar Romero definierte die Kirche als Anwältin der Armen und Entrechteten mit folgenden Worten:

«Die Kirche würde ihre Liebe zu Gott und ihre Treue zum Evangelium verraten, wenn sie aufhörte, die Stimme derer zu sein, die keine Stimme haben.»

Sein Engagement für die Armen wurde nicht von allen gutgeheissen, er wurde mit der Zeit zu einem unbequemen Kämpfer für Gerechtigkeit und wurde deswegen mehrmals mit dem Tod bedroht.

Am 24. März 1980 wurde er in der Kapelle des Krebshospital La Divina Providencia in San Salvador während der Zelebration der heiligen Messe erschossen.

Oscar Romero wurde am 21. Oktober 2018 heiliggesprochen.

## Crans-Montana



Es gibt Situationen, in denen uns die richtigen Worte fehlen, Situationen wo keine Worte nötig sind.

Die Tauben vor dem Altar und auf der Wand in unserer Kirche wollten einen Ausdruck unserer Verbundenheit mit den Betroffenen von dem Brandereignis in Crans-Montana am 1. Januar 2026 sein. Danke an unsere Katechetin Frau Gina Caduff für die Gestaltung.

## Ausblick

### Firmung

Der nächste Treff für die Firmanden findet **am Mittwoch, 18. März, um 18 Uhr** im Pfarreisaal statt

## CAZIS

### Pfarramt St. Peter und Paul Cazis

Oberdorf 10, 7408 Cazis  
Telefon 081 651 12 65  
pfarramt-cazis@bluewin.ch

### Sprechzeiten Pfarrbüro

nach Vereinbarung

### Peter Miksch, Pfarrer

Italienische Strasse 21  
7421 Summaprada  
Mobile 079 313 24 68  
peter.miksch@gmx.ch

### Mesmerinnen

**Pia Kienast**, Mobile 076 389 11 70  
**Sandra Lauffer**, Mobile 079 466 48 20

### Kath. Kirchgemeinde Cazis

**Brigitta Marranchelli**, Summaprada  
Telefon 081 651 43 60  
Fax 081 651 43 18  
bmarranchelli@bluewin.ch  
www.kathkgcazis.ch

## Grusswort

Liebe Leserin, lieber Leser

Am 19. März begehen wir das Fest des hl. Joseph, der in unserer Pfarrkirche zweimal dargestellt ist: Auf dem Hochaltarbild sieht man ihn auf der linken Seite, und rechts an der Wand ist seine Statue mit dem Jesuskind auf dem Arm. St. Joseph wird als Schutzpatron der Kirche verehrt; der ganze Monat März ist ihm geweiht.

Zu Beginn des Monats begehen wir am 1. März den Schweizer Krankensonntag. Herzliche Einladung an alle Kranken und Betagten zur Messe mit Krankensalbung um 14.30 in der Pfarrkirche. Anschliessend lädt der Frauenverein zu Kaffee und Kuchen im Pfrundhaus ein.

Am Freitag darauf, am 6. März, ist der ökumenische Weltgebetstag. Gottesdienst um 19.30 Uhr mit anschliessendem Hock, Speis und Trank in der Steinkirche.

Das übliche Programm am Herz-Jesu-Freitag beginnt am 6. März diesmal schon um 17.30 Uhr; die Eucharistiefeier ist um 18.30 Uhr. Bitte beachten!

Seit dem 23. Februar wird unsere Orgel revidiert; sie kann voraussichtlich erst wieder am Gründonnerstag benutzt werden. Daher finden die Werktagsmessen samt Rosenkranz bis zum 1. April weiter-

hin im Pfrundhaus statt, da tagsüber an der Orgel gearbeitet wird. Den Kreuzweg beten wir in der Kirche jeweils dienstags um 18.30 Uhr.

Alles Gute und Gottes Segen wünscht  
*Ihr/euer Peter Miksch, Pfarrer*

## Gottesdienste

### Zweiter Fastensonntag

#### «Reminiscere»

#### Samstag, 28. Februar

##### Tag des Judentums

16.30 Uhr Beichtgelegenheit  
17.00 Uhr Vorabendmesse für Cäcilia Pirovino-Baumgartner

#### Sonntag, 1. März

##### Schweizer Krankensonntag

09.30 Uhr Hl. Messe für Theres Patt  
14.30 Uhr Eucharistiefeier mit Krankensalbung für Betagte und Kranke, danach Kaffee und Kuchen im Pfrundhaus

#### Montag, 2. März

17.00 Uhr Rosenkranz (Pfrundhaus)

#### Dienstag, 3. März

18.30 Uhr Kreuzwegandacht

#### Mittwoch, 4. März

17.00 Uhr Hl. Messe für P. Gebhard Beerle SMB und Peter Niederberger (Pfrundhaus)

18.00 Uhr Vortrag im Pfrundsaal

#### Donnerstag, 5. März

##### Gebetstag um kirchliche Berufe

09.00 Uhr Hl. Messe (Pfrundhaus)

#### Freitag, 6. März

##### Herz-Jesu-Freitag

##### Ökumenischer Weltgebetstag

17.30 Uhr Aussetzung, Rosenkranz, Beichtgelegenheit; sakramentaler Segen  
18.30 Uhr Hl. Messe mit Flötenspiel  
19.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Steinkirche

#### Samstag, 7. März

##### Herz-Mariä-Samstag

07.00 Uhr Hl. Messe (Kloster)

### Dritter Fastensonntag «Oculi»

#### Sonntag, 8. März

09.30 Uhr Eucharistiefeier  
Ab 11.00 Uhr Risotto-Mittagessen in der MZH (ref. Kirchgemeinde)

#### Montag, 9. März

17.00 Uhr Rosenkranz (Pfrundhaus)

#### Dienstag, 10. März

17.00 Uhr Kreuzwegandacht

#### Mittwoch, 11. März

16.00 Uhr Hl. Messe für Margrit Eugster-Doswald (Heim St. Martin)

#### Donnerstag, 12. März

09.00 Uhr Hl. Messe (Pfrundhaus)

### Vierter Fastensonntag

#### «Laetare»

#### Samstag, 14. März

16.30 Uhr Beichtgelegenheit  
17.00 Uhr Hl. Messe für Maria Rosalina Moser und Angehörige

#### Sonntag, 15. März

09.30 Uhr Eucharistiefeier

#### Montag, 16. März

17.00 Uhr Rosenkranz (Pfrundhaus)

#### Dienstag, 17. März

18.30 Uhr Kreuzwegandacht

#### Mittwoch, 18. März

17.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfrundhaus)

#### Donnerstag, 19. März

##### Hochfest des hl. Joseph

##### Bischofsweihtag von Joseph Maria Bonnemain (2021)

09.30 Uhr Eucharistiefeier vom Fest (Pfrundhaus)

#### Freitag, 20. März

17.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfrundhaus)

### Fünfter Fastensonntag

#### «Judica»

*Kollekte: Fastenaktion*

#### Samstag, 21. März

16.30 Uhr Beichtgelegenheit  
17.00 Uhr Hl. Messe für Luise Jöhri

#### Sonntag, 22. März

09.30 Uhr Eucharistiefeier

#### Montag, 23. März

17.00 Uhr Rosenkranz (Pfrundhaus)

#### Dienstag, 24. März

18.30 Uhr Kreuzwegandacht

#### Mittwoch, 25. März

##### Hochfest Verkündigung des Herrn

16.00 Uhr Hl. Messe für Alfons und Paula Bundschu-Iten (Heim St. Martin)

**Donnerstag, 26. März**

09.00 Uhr Hl. Messe (Pfrundhaus)

**PALMSONNTAG***Kollekte: Fastenaktion***Samstag, 28. März**

16.30 Uhr Beichtgelegenheit

17.00 Uhr Eucharistiefeier

**Sonntag, 29. März****Zeitumstellung -****Beginn der Sommerzeit**09.30 Uhr Segnung der Palmzweige,  
grosser Einzug, hl. Messe  
mit Passion nach Matthäus

19.00 Uhr Bussfeier

**Montag, 30. März**

17.00 Uhr Rosenkranz (Pfrundhaus)

**Werktagsgottesdienste** (soweit  
nicht anders angegeben):

Rosenkranz am Montag um 17 Uhr.  
Hl. Messe im Heim St. Martin am Mittwoch alle 14 Tage um 16 Uhr; in der jeweils anderen Woche um 17 Uhr im Pfrundhaus. Dienstag um 18.30 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche. Am Donnerstag um 9 Uhr hl. Messe. Bitte beachten Sie auch die Angaben im «Pöschli», in den beiden Anschlagkästen und auf der Webseite [www.kathkgcazis.ch](http://www.kathkgcazis.ch) sowie die Mitteilungen am Ende der Gottesdienste.

**Mitteilungen****Schweizer Krankensonntag****Sonntag, 1. März, um 14.30 Uhr**

hl. Messe mit Krankensalbung für Betagte und Kranke. Danach Kaffee und Kuchen im Pfrundhaus. Herzliche Einladung!

*Katholisches Pfarramt und  
Frauenverein Cazis*

**Vortrag von Selina Biedermann****Am Mittwoch, 4. März, um 18 Uhr  
im Pfrundsaal**

Thema: Moderne Sklaverei. Unsere Firmlinge stellen Osterkerzen her und bieten diese gegen Spenden zugunsten der Befreiung von Familien aus der Sklaverei an. Herzliche Einladung!

**Ökumenischer Weltgebetstag in  
der Steinkirche**

am Freitag, 6. März, um 19.30 Uhr



Zuerst feiern wir Gottesdienst, danach gemeinsames Essen und Trinken. Das Gastland ist heuer Nigeria. Im Namen des ökumenischen Vorbereitungsteams herzliche Einladung!

**Gesucht ...**

wird eine Person, die sich um den Blumenschmuck in unserer Kirche kümmert. Interessierte, die Zeit und Freude an Blumenschmuck haben, melden sich bitte bei der Präsidentin Brigitta Marranchelli, Tel. 081 651 43 60, E-Mail [bmarranchelli@bluewin.ch](mailto:bmarranchelli@bluewin.ch).

**Todesfall****Erna Furrer-Fleischmann**

\*20.10.1926 – †06.02.2026

Wohnhaft gewesen in Cavendel 5, Cazis  
Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung haben im kleineren Rahmen stattgefunden. Gott schenke der Verstorbenen seinen ewigen Frieden.

**Vorschau****Pfarreise****Am Samstag, 12. September**

Bitte den Termin vormerken. Wir fahren wieder zusammen mit den kath. Kirchgemeinden Domleschg und Thusis in einem komfortablen Car. Es geht diesmal nach Egg ZH zum hl. Antonius von Padua. Nähere Informationen folgen im Pfarreiblatt Juli/August sowie auf der Webseite.

**Gottesdienste im  
Dominikanerinnenkloster  
Cazis****Samstag/Sonntag**

07.00 Uhr Heilige Messe

17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)

**Montag**

17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)

19.00 Uhr Heilige Messe

**Dienstag bis Freitag**

06.30 Uhr Heilige Messe

17.30 Uhr Vesper (Abendgebet)

**Donnerstag**

14.00 bis Eucharistische

17.30 Uhr Anbetung

**Freitag**

15.00 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz

**Bibelteilen****Freitag, 6. März, 16 bis 17 Uhr**

Bitte anmelden: [sr.benedicta@kloster-cazis.ch](mailto:sr.benedicta@kloster-cazis.ch).

**24 Stunden für den Herrn****Freitag, 13. März, Klosterkapelle**

19.15 Uhr Komplet, anschliessend  
Anbetung mit Lobpreis bis  
21 Uhr

**Samstag, 14. März, Klosterkapelle**

06.30 Uhr Laudes

07.00 Uhr Hl. Messe, anschliessend  
Anbetung

17.00 Uhr Abschluss mit feierlicher  
Vesper mit Impuls

**Frauentreff****Mittwoch, 18. März, 9.30 bis 11 Uhr**

Wir bitten um Anmeldung bis 14. März:  
[sr.m.aurelia@hotmail.com](mailto:sr.m.aurelia@hotmail.com) oder Telefon  
081 632 30 65.

**Hl. Josef****Donnerstag, 19. März**

07.00 Uhr Heilige Messe

14.00 Uhr Anbetung

17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)

**Verkündigung des Herrn****Mittwoch, 25. März**

07.00 Uhr Heilige Messe

17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)

**DOMLESCHG**



**Kirchgemeinde Domleschg**  
Zuständig für die politischen Gemeinden Domleschg, Rothenbrunnen, Fürstenau und Scharans.

**Pfarrer Peter Miksch**  
Telefon 081 651 12 65  
Mobile 079 313 24 68  
pfarramt-cazis@bluewin.ch

**Meldungen**  
Taufen, Trauungen:  
**Pfarrer Peter Miksch**  
Todesfälle:  
**Pfarrer Peter Miksch und Gemeinde Domleschg**

**Kirchgemeindepräsident Domleschg Norbert Simoness**  
Canovastrasse 6  
7417 Paspels  
Telefon 081 655 13 72

**Katechet/-innen**  
**Claudia Schmid, US/MS**  
Telefon 081 655 21 72  
**Adrian Bachmann, US/MS/OS**  
Telefon 081 630 12 78  
**Claudine Petrig OS**  
Mobile 079 760 05 62  
**Gina Caduff MS**  
Mobile 079 815 46 02

**Sekretariat/Pfarreiblatt/Liturgiegruppe**  
**Adrian Bachmann**  
Telefon 081 630 12 78

## Grusswort

Liebe Leserinnen, liebe Leser  
Nun hat die Österliche Busszeit begonnen, die uns auf die wichtigste Zeit im Kirchenjahr vorbereitet: Die Kartage und das Osterfest. Letzteres ist bei uns im Domleschg in der Regel mit der Feier der Erstkommunion am Ostermontag verbunden. So wird deutlich, dass die Kinder und wir alle mit dem Empfang der Eucharistie Christus in uns aufnehmen, den auferstandenen Herrn. Noch aber ist es nicht soweit. Fünf Wochen liegen vor uns. Besonders möchte ich auf den 8. März hinweisen, den ökumenischen Suppentag in Feldis. Kommt bitte zahlreich zum Gottesdienst in der Kirche und anschliessenden Suppenzmittag im Schulhaus Feldis. Allen wünsche ich eine gesegnete und gute Fastenzeit!

*Euer/Ihr Pfr. Peter Miksch*

## Gottesdienste

### 2. Fastensonntag

#### Sonntag, 1. März

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Tomils (Pfr. Miksch)  
Anschliessend Umtrunk im «Stall für all»

### Mittwoch, 4. März

10.00 Uhr Ökumenische Feier in der Tgea Nue Tomils (Pfr. Ruf)

### 3. Fastensonntag

*Kollekte: Für Projekte der ökumenischen Kampagne «Fastenaktion/Brot für alle»*

#### Samstag, 7. März

17.00 Uhr Eucharistiefeier in Rodels (Pfr. Miksch)  
Gedächtnisgottesdienst für Rosina von Blumenthal-Ruhs  
Musikalische Begleitung durch Zitherklänge

#### Sonntag, 8. März

11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag in Feldis (Pfr. Miksch/Pfr. Ruf)  
Siehe Mitteilung

### 4. Fastensonntag

#### Samstag, 14. März

17.00 Uhr Ökumenische Kinder-Kirche in Paspels (Pfr. Ruf/A. Bachmann)  
Ab 16.15 Uhr KiKi-Zvieri im Pfarrhaus nebenan

#### Sonntag, 15. März

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Almens (Pfr. Miksch)

### 5. Fastensonntag

#### Sonntag, 22. März

11.00 Uhr Eucharistie- und Ver-söhnungsfeier in Paspels mit Erstkommunionkindern (Pfr. Miksch)  
Gedächtnisgottesdienst für Bettina und Johann Matthias Riedi-Schwitter  
Elmar Riedi  
Emilia Riedi  
Susanne Neiningner  
Rita Rutishauser

### Palmsonntag

#### Sonntag, 29. März

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit Palmweihe in Tomils (Pfr. Miksch)  
Gedächtnisgottesdienst für Franziska Abt  
Musikalische Begleitung mit Querflötenklängen  
Anschliessend Umtrunk im «Stall für all»

## Mitteilungen

### Gemeinsame Anlässe im März



#### Donnerstag, 12. März, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Rodels «Gott loben – im Alltag»

Eine «Oase im Alltag» mit Gesang (Begleitung mit akustischer Gitarre) besinnlichen Texten, Gebeten und Stille.

#### Dienstag, 24. März, um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Paspels «Gott und die Welt – im Alltag»

Gedankenaustausch zu aktuellen Themen über die Konfessionsgrenzen hinweg.

### Freitag, 27. März, ab 17.30 Uhr im Pfrundstall Tomils «Stall für all» «Frytigs-Bier»

Gemütliches Beisammensein zum Start ins Wochenende mit der Möglichkeit, selbst mitgebrachtes Grillgut grillieren zu lassen. (ab)

### Gedanken zur Fastenzeit

Die meisten von uns kennen es seit ihrer Kindheit: den Verzicht oder zumindest die Einschränkung von Süßigkeiten, Fleisch etc. während der Fastenzeit; den vierzig Tagen ab Aschermittwoch bis Ostern (exkl. den fünf Sonntagen). Es soll eine Vorbereitungszeit auf das wichtigste christliche Fest sein, die Feier der Auferstehung von Jesus Christus – Ostern, das Leben siegt über den Tod. Inwiefern kann uns materieller Verzicht auf die Feier des österlichen Geschehens vorbereiten? Glauben wir, mit dem Fasten uns irgendetwas bei Gott zu verdienen? Oder ist die Motivation zum Fasten eine gesundheitliche, weil wir uns danach besser fühlen und es einfach guttut?



Je nach Blickwinkel kann Verzicht auch bereichern.

Ich bin und war noch nie ein strenger «Faster». Und doch regt mich diese Zeit Jahr für Jahr dazu an, zu überdenken, wo mir welche «Abstriche» in meinem Alltag, bei meinen Gewohnheiten guttun würden: Kaffee, Alkohol, Schokolade, Zeit vor irgendwelchen Bildschirmen ... Nicht weil ich Gott damit milde stimmen müsste oder um ein paar Pfunde abzunehmen, sondern weil mein Leben dadurch gewinnt.

Ich glaube, Gott will uns Menschen reich beschenken mit seinem göttlichen Leben: Mit Freude, die uns zutiefst erfüllen kann und nicht immer erklärbar ist; mit innerem Frieden trotz der Unruhen um uns herum; mit Hoffnung und Zuversicht trotz aller Schwierigkeiten; mit Mut und Kraft zur Versöhnung, zur Nächstenliebe. Aber: Vielleicht muss ich manchmal meine Hände – oder mein Herz – zuerst leer machen von all den Sachen, von denen ich meine, sie würden mein Leben

bereichern. Erst dann bin ich bereit, SEIN LEBEN zu empfangen – bereit für Ostern. Aus dieser Sicht macht für mich der Verzicht während der Fastenzeit sehr viel Sinn.

Adrian Bachmann/Katechet

### Suppentag in Feldis

Der diesjährige Suppentag wird **am Sonntag, 8. März**, wiederum ökumenisch begangen und beginnt mit dem Gottesdienst **um 11 Uhr** in der ref. Kirche Feldis. Er wird von der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Ausserdomleschg organisiert. Der Gottesdienst wird an der Orgel von Franziska Staehlin inkl. Sologesang begleitet.

Im Anschluss an die gemeinsame Feier in der Kirche gibt es ein Suppenzmittag im Schulhaus Feldis. Die eingenommene Kollekte geht wie jedes Jahr an Projekte der «Fastenaktion/Brot für alle» zur Bekämpfung des Hungers in der Welt.

ÖKUMENISCHE  
KAMPAGNE



Wie das nachfolgende Bild zeigt, fand der Suppentag vor fünf Jahren noch unter ganz besonderen Bedingungen statt. Freiwillige «Suppen-Kuriere» brachten die Suppe in die Häuser von jenen, die zuvor Suppe bestellt hatten. Die gemeinsame Tischgemeinschaft war damals nicht möglich. Ein Grund mehr, in diesem Jahr diese Möglichkeit wahrzunehmen und die Gemeinschaft und somit den Zusammenhalt über unsere Dörfer hinweg bei dieser Gelegenheit zu pflegen. Die beiden Kirchgemeinden laden alle ganz herzlich dazu ein! (ab)



Suppenkoch Michael Käsli «kratzt» 2021 für Pfarrer Thomas Ruf noch die letzten Tropfen der begehrten «Kurier-Suppe» zusammen.

### «Osterfreude verschenken»

Nach einem Jahr Unterbruch findet der Anlass «Osterfreude verschenken» für Schulkinder in diesem Jahr wieder statt. Die Kinder können unterschiedliche Grusskarten mit Ostersujets gestalten und werden bei Bedarf dabei unterstützt. Diese Karten können die Kinder in ihrem Umfeld (Familie, Verwandtschaft, Nachbarschaft) «streuen», womit sie sicherlich viel Freude verbreiten. Neu werden in diesem Jahr auch Karten an Institutionen im Tal versandt. Diese sollen Menschen zukommen, die nur sehr selten oder gar keine Post mehr bekommen.



Der Anlass findet **am Samstag, 28. März**, im Pfrundstall Tomils statt und dauert **von 9.30 bis 11 Uhr**. Eine Anmeldung ist notwendig. Infolyer werden an den Schulen verteilt. Je nach Konstellation, sind wir froh, wenn die Kinder begleitet werden. Dies wird aber nicht in allen Fällen zwingend notwendig sein. (ab)

### Ausblick

#### Kirchgemeindeversammlung

Am Dienstag, 21. April, findet **um 20 Uhr** die nächste Kirchgemeindeversammlung im Pfrundstall Tomils statt. Der Vorstand lädt jetzt schon alle Kirchgemeindeglieder ganz herzlich dazu ein. Die Traktandenliste wird fristgerecht im «Pöschltli» und im nächsten Pfarreiblatt publiziert. (ns)

Gott will immer unser Bestes – und wir unser Liebstes; oft müssen wir das Liebste opfern, um das Beste erhalten zu können.

P. Paschalis

# KIRCHE ST. GIALETTA IN ANDIAST KÜNFTIG UNTER DENKMALSCHUTZ

Die Regierung sichert der römisch-katholischen Kirchengemeinde Breil/Brigels für die Gesamt-sanierung der Kirche St. Gialetta einen Kantonsbeitrag von maximal 223 610 Franken zu. Der Gesamtaufwand des Projekts ist mit 1,8 Millionen Franken veranschlagt, davon sind rund 1,49 Millionen Franken anrechenbar für die Beitragszusicherung. Im Zuge der Gewährung der denkmalpflegerischen Beiträge wird die Kirche mitsamt ihrer Umgebung unter Denkmalschutz gestellt, wie es in einer Mitteilung heisst.

Die barocke Kirche steht an ortsbildprägender Lage in Curnengia. Der Bau mit dem nordostseitigen Kirchturm, welcher wohl im 11. Jahrhundert erstellt wurde, ist mit Lisenen (schmaler vertikaler oder horizontaler Wandvorsprung oder eine Leiste in der Architektur) gegliedert. Die Kirche wurde 1939 renoviert und nach Südwesten verlängert. Es gibt Fenster mit Grisaille-Malerei und im Innern eine Kanzel mit Intarsien, die auf das Jahr 1656 datiert sind. Der Choraltar stammt aus der ehemaligen Pfarrkir-

che Boswil im Aargau und ist auf 1669 bis 1670 datiert. Die heutige Eigentümerschaft, gemäss Erziehungs-, Kultur und Umweltschutzdepartement die Kirchliche Stiftung St. Gialetta in Breil/Brigels, ist darauf bedacht, das gesamte Anwesen zu erhalten und beabsichtigt eine Gesamtsanierung der Kirche. Um den langfristigen Erhalt des Gebäudes zu sichern, sind die vorgesehenen Massnahmen zwingend erforderlich.

In der Schweiz gibt es rund 6000 geschützte Sakralbauten, wie der Denkmal-

statistik des Bundesamts für Statistik BSF zu entnehmen ist. In Graubünden waren es demnach im Jahr 2016 insgesamt 495 Sakralbauten, im Jahr 2022 sind 577 Sakralbauten unter Denkmalschutz verzeichnet, was einer Zunahme von 16,6 Prozent entspricht. Hier wird künftig auch die Kirche St. Gialetta verzeichnet sein. (pb)

Die Kirche St. Gialetta in Andiast. (Bild: Archiv Denkmalpflege Graubünden)



# PAPST LEO XIV. BEWILLIGT EINEN WEIHBISCHOF

**Der Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain darf sich auf Unterstützung freuen: Papst Leo XIV. ist seinem Wunsch nach einem Weihbischof für das Bistum Chur nachgekommen. Das Bistum rechnet damit, dass der Papst den künftigen Weihbischof im Verlauf des Jahres ernennen wird.**

Seit der Emeritierung von Marian Eleganti vor bald sechs Jahren hat das Bistum Chur keinen Weihbischof mehr, während es in den 1990er-Jahren sogar zwei Weihbischofe gab. Das wird sich nun ändern.

«Im Sommer habe ich dem Papst geschrieben, ich hätte gerne einen oder zwei Weihbischofe. Er hat geantwortet, dass wir einen Weihbischof haben können», sagte der Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain bei einem Anlass in Tann (Dürnten), wie kath.ch berichtet. Nun müsse er dem Papst drei Kandidaten vorschlagen.

## Umfrage im Frühling

Dass Bonnemain sich einen oder zwei Weihbischofe wünscht, die ihn in seiner Arbeit unterstützen, war bereits bekannt.

Im Frühling 2025 hatte das Bistum Chur eine Umfrage in der Diözese lanciert, um zu klären, ob ein Weihbischof gewünscht wird und was ein zukünftiger Weihbischof mitbringen sollte.

Die Resultate präsentierte das Bistum im Juni. Es zeigte sich, dass eine Mehrheit des Kirchenvolkes sich mindestens einen Weihbischof, je nachdem auch zwei wünscht. Der meistgenannte Grund für einen Weihbischof war eindeutig: Der Diözesanbischof soll durch einen Weihbischof entlastet und unterstützt werden. Aufgrund der Grösse, der sprachlichen und kulturellen Vielfalt des Bistums sowie einer dadurch möglichen Aufteilung einzelner Zuständigkeiten sei ein Weihbischof dringend nötig, hiess es bei den Rückmeldungen.

## Ernennung durch den Papst

Im Juni hiess es von Seiten des Bistums auch, sofern die Beurteilung des Dikasteriums für die Bischöfe zum gleichen Schluss komme, werde Bonnemain ein Dossier möglicher Kandidaten einreichen. Dies sei das übliche Prozedere bei der Ernennung eines Weihbischofs. Nun ist dieser Schritt fällig, wie das Bistum auf Anfrage erklärt.

Die Auswahl und die Ernennung des Weihbischofs nimmt der Papst vor. Man rechne damit, dass diese im Verlauf des Jahres stattfinden werde, teilt Nicole Büchel, Kommunikationsverantwortliche des Bistums, auf Anfrage von kath.ch mit. «Es wäre schön, wenn wir noch in der ersten Hälfte des Jahres 2026 den Namen bekannt geben könnten.» (kath.ch)

# NIGERIA IM ZENTRUM AM WELTGEBETSTAG

**Am Freitag, 6. März, feiern Menschen in rund 150 Ländern aus verschiedenen christlichen Denominationen den Weltgebetstag. Dabei steht jeweils ein spezifisches Land mit seinen Traditionen und Herausforderungen im Fokus.**

Dieses Jahr wurde die Liturgie für den Gottesdienst des Weltgebetstages von Frauen aus Nigeria vorbereitet. Das bevölkerungsreichste Land Afrikas mit über 230 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern ist geprägt von einer bunten Vielfalt an Kulturen, Sprachen und Religionen. Auf dem Einladungsplakat mit dem Titel «Ruhe für die Er-

schöpften» wird dargestellt, dass viele Nigerianerinnen und Nigerianer diverse Lasten zu tragen haben, wortwörtlich auf dem Kopf, aber auch im übertragenen Sinne.

«Ich will euch stärken, kommt!» lautet die vertrauensvolle Einladung zu diesem speziellen Gottesdienst, angelehnt an Matthäus 11,28.

Im Gottesdienst wird von Frauen aus Nigeria erzählt, die Glauben und Bildung als Quellen erleben, aus denen sie Hoffnung und Mut schöpfen. Das Weltgebetstags-Team aus Chur lädt am Freitag, 6. März, um 19 Uhr ein, in der Friedenskirche an der St. Margrethenstrasse 1 in Chur diesen besonderen Gottesdienst gemeinsam zu feiern. (cm)

# SCHLUSSFEIER DES BILDUNGSGANGS KATECHESE 2023-25

**Nach dreijähriger Ausbildung haben sieben Frauen, fünf davon aus Graubünden, den Bildungsgang Katechese der Katholischen Landeskirche Graubünden mit Erfolg abgeschlossen.**

Die Übergabe der Fachausweise fand am 24. Januar 2026 in der Kirche St. Luzi in Chur im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes statt, der von Bischof Joseph Maria geleitet wurde. Die Feier an diesem historischen Ort, der an die Ursprünge des Bistums Chur erinnert, stand unter dem Motto «Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt.» Dieses Motto unterstreicht den unverzichtbaren Auftrag der Katechetinnen in der Weitergabe des Glaubens und in der Förderung des Glaubenslebens in den Pfarreien.

## **Lebensprägende Aufgabe**

Die Kirche ist auch heute nach wie vor auf den Einsatz von Katecheten und Katechetinnen angewiesen. Mehrheitlich sind es Frauen, die fernab des Scheinwerferlichts der Öffentlichkeit einen ganz wichtigen Dienst leisten, sowohl in der Schule als auch in den Pfarreien. In einer multikulturellen Gesellschaft erfordert es Toleranz-erziehung und Orientierung. Aus diesem Grund erfüllen der Religionsunterricht und kirchliche Bildungsangebote eine wesentliche und lebensprägende Aufgabe in der Gesellschaft.

Die Ausbildung nach ForModula umfasst die Module Grundlagen der Religionspädagogik, Grundzüge biblischer Theologie, Grundzüge christlicher Existenz, Liturgiegestaltung, Gestaltung spiritueller Prozesse, katechetische Arbeit mit Erwachsenen, Leben und Arbeiten in der



*Gruppenbild der Katechetinnen mit Diözesanbischof Joseph Maria Bonnemain.*

Kirche, Katechese sowie Katechese für die Unter- und Mittelstufe und Sakramenten-Hinführung. Der Fachausweis «Katechet/in nach ForModula» ist von der Bischofskonferenz anerkannt und in der gesamten Deutschschweiz gültig.

Wir gratulieren den neuen Katechetinnen und wünschen ihnen Gottes Segen sowie viel Freude im Dienst der Weitergabe des Glaubens und in der Begleitung der Menschen auf ihrem persönlichen Lebensweg.

Die Katechetinnen mit Fachausweis:  
Martina Colombo  
Roberta Dietiker  
Angelina Etter  
Karolina Jarosz  
Ursina Murer-Fatzer (nicht auf dem Bild)  
Regina Riedel-Marty  
Daniela Schrofer

# ICH STEH MIT EINEM FUSS IM GRABE

**Das Bach-Ensemble des Bach-Verein Chur führt am Samstag, 21. März, um 19 Uhr in der reformierten Kirche Grüşch und am Sonntag, 22. März, um 17 Uhr in der Comanderkirche Chur drei weitere Kantaten auf.**

Die drei ausgewählten Kantaten bilden thematisch eine eindrucksvolle Folge innerer Seelenbewegungen zwischen Angst, Todesnähe und schliesslich vertrauensvoller Ergebung in Gottes Willen. BWV 105 «Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht» stellt dabei den dramatischsten Ausgangspunkt dar: Die Seele steht vor Gottes Gericht und erkennt ihre eigene Schuld. Die Kantate zeichnet einen Weg von der panischen Bitte um Verschonung hin zur Erkenntnis, dass allein Gottes Gnade Rettung bringen kann. BWV 156 «Ich steh mit einem Fuss im Grabe» beschreibt einen

Menschen, der das eigene Ende deutlich vor Augen hat und gleichzeitig in zarter Hoffnung verharrt. Der bekannte langsame Eingangssatz mit der weichen Oboenmelodie verleiht der Kantate eine kontemplative Dimension: Zwischen Todesnähe und Trost entfaltet sich ein stilles Vertrauen. BWV 73 schliesslich führt diesen inneren Prozess zu einem Punkt reifer Hingabe: «Herr, wie du willst, so schick's mit mir» ist geprägt von einem fest entschlossenen Vertrauen in Gottes Führung. Die drei Kantaten zeichnen einen geistlichen Weg, wie Bach ihn oft in seinen Kirchenwerken darstellt: von

der Furcht vor Gottes Gerechtigkeit, über die Erfahrung menschlicher Schwäche und Todesnähe, hin zu einer bewussten, hoffnungsvollen Hingabe an den göttlichen Willen.

Als Gesangssolisten treten auf: Manuela Tuena, Nora Bertogg, Christoph Waltele und Mattias Müller-Arpagaus, zusammen mit dem Bach-Chor Chur und dem Bach-Orchester Chur. Als Schlusschoral wird «Wie die Jahre sich verneuen» aus BWV 36c aus Anlass des Geburtstags von Johann Sebastian Bach am 21. März vorgebracht. (pb)

# WERTSCHÖPFERPREIS FÜR BISCHÖFLICHEN HOF

**Chur Tourismus hat den Wertschöpferpreis 2025 an den Bischöflichen Hof verliehen.**

Der Hof mit der eindrucksvollen Kathedrale, dem Domschatzmuseum und der traditionsreichen Hofkellerei prägt das Stadtbild von Chur in besonderer Weise und besitzt eine grosse touristische Ausstrahlung. Für viele Gäste gehört der Besuch des Hofes und der Kathedrale zum Höhepunkt ihres Rundgangs durch die Altstadt, wie Chur Tourismus schreibt. Auch die malerische Hoftreppe zählt zu den beliebtesten Fotomotiven der Stadt. Einige Gäste berichteten im Nachgang ihres Besuches von einem persönlichen Treffen mit Bischof Bonne-

main, der sich für die Gäste aus aller Welt Zeit nahm, was ihrem Besuch einen weiteren wertvollen Mehrwert brachte. Zugleich ist der Hof ein Ort von herausragender historischer Bedeutung: In Chur befindet sich einer der ältesten, ununterbrochen besetzte Bischofssitze nördlich der Alpen – ein lebendiges Zeugnis jahrhundertelanger kirchlicher und kultureller Geschichte.

Der Wertschöpferpreis von Chur Tourismus wurde 2025 zum 13. Mal übergeben. Er ehrt Organisationen, Vereine oder Personen, die für Chur touristisch, ökonomisch und gesellschaftlich Wert schaffen.

Der Vorstand von Chur Tourismus wählt den Preisträger oder die Preisträgerin aus – ohne Bewerbungsverfahren. Erstmals wurde 2009 der «Wertschöpfer» in Form eines «Steinbocks», dem Wahrzeichen des Kantons Graubünden, verliehen. (pb)

# IN TEC RETRO BIBLIC

Igl empren cudisch dalla Bibla entscheiva culs plaids «Cu Dieus ha entschiet a scaffir il tschiel e la tiara». Quella ni ina semeglionta formulaziun quasi mintgin ch'enconuscha. Mo tgi sa co che quei cudisch biblic finescha?

«Ed els han embalsamau el e mess en vischi en l'Egipta» (1 Mos 50,26b) – quei ei la davosa construcziun dil cudisch Genesis. Neve, quella fuss stada pli greva d'attribuir. Jeu silmeins vess buc saviu citar ella semplamein ord il nuot. Denton cuntegn ella – schi cuorta sco ella ei – enzontas interessantas caussas. Lein menar in cuort discuors cun ella.

L'emprema damonda ei: Tgi vegn in-summa embalsamaus cheu? Nus stuein buc ir lunsch anavos el text ch'ei vegn scret che Josef seigi morts. Josef era in dils dudisch fegls da Jacob. Dad el dat ei impressiunonts raquens enteifer il cudisch Genesis: Co el ei vegnius sbittaus da ses frars, co el ha gidau sidatgau l'Egipta, ses siemis ch'el ha giu e lu la reconciliaziun cun ses frars. Il fascinont: Quels raquens cuntignan verdads e ponderaziuns ch'ei era relevantas ed interessantas en nies mintgagi.

E lu la secunda damonda: Tgi embalsamescha la bara? Quella damonda stat senza risposta. Denton dil temps che quels plaids ein vegni screts si, vegneva sulettamein glieud da muntada e reha embalsamada, gest era en l'Egipta. Josef veva gie fatg carriera giu en l'Egipta ed era il secund um sunter il Faraò. Aschia vegnan quels e quellas che han embalsamau Josef ad esser stai dalla cuort dil Faraò. Cun tutta premura ed undreivladad vegnan els a ver fatg lur lavur vid la bara, vid la bara d'in jester.

Gie, Josef era, malgrad sia posiziun, in um jester en l'Egipta. Sco jester e sclav era el vegnius menaus giu en l'Egipta. E sco tal ha el dumignau da spindrar l'entira tiara ch'era en fomaz. In jester sco spindrader, in d'ina outra cardientscha. Quei po ver dau da reflectar.

E lu aunc la tiarza damonda: Daco vegn el mo mess en vischi e buc satraus?

Quei seigi stau igl agen giavisch da Josef. Tenor quei ch'ei nudau el cudisch Genesis cuort avon, duei sia ossa vegnir transportada siado dall'Egipta. Cun quels medems plaids ha ei lu num pli tard alla fin dil cudisch Josua che l'ossa da Josef seigi vegnida satrada a Sihem sin in frust che siu bab Jacob veva cumprau.

Igl ei remarcabel che Josef ha giu il desideri da turnar en sia patria, e quei aunc sunter la mort. Tgei muntada po quella ver per el? Tgei muntada po siu agir ver per ils Israelits?

Aschia ni era tut auter sa in discuors resp. in dialog cun ed entuorn in suletta construcziun semussar. Quella metoda senumna bibliolog ed ei in experiment che lai mintgaton schizun leger anavos in text biblic, ch'ei pia in tec retro biblic.

*Andri Casanova ei oriunds da Vrin e president, dall'ovra biblica diocesana.*

[www.bibelwerk.ch](http://www.bibelwerk.ch)

# POI ... QUANDO LA GUERRA SCANDISCE IL PASSO DEL TEMPO

Un tempo le madri piangevano quando i figli venivano richiamati per andare al fronte. Esisteva il teatro di guerra, la guerra era dichiarata, aveva i suoi luoghi, i suoi tempi e i suoi attori stabiliti. Poi, arrivava la notizia: durante la prima guerra mondiale si leggevano gli elenchi dei caduti nelle piazze, più tardi le famiglie di coloro venivano raggiunte individualmente e, aprendo la porta di casa, lo capivano subito perché quei messaggeri del lutto arrivavano con in mano la bandiera nazionale. Poi sono cominciati i bombardamenti sulle città, le sirene, i rifugi, i morti per le strade e non più nelle trincee. Morti civili, non più solo militari.

Poi, alla fine del secolo scorso, i teatri di guerra si sono raddoppiati. Il primo, silenzioso, nei sotterranei della scienza, lì dove armi sempre più potenti si progettavano e si ostentavano. La guerra era incruenta, sorda, non più calda, ma fredda. Come il jazz. La chiamavano pace, ma in realtà si chiamava deterrenza.

Poi, qualcosa è di nuovo mutato. Almeno da noi, nell'evoluto occidente che si compiaceva del lungo periodo di pace: niente più chiamata alle armi, anzi niente più leva obbligatoria, niente più bombe e distruzione. Le madri, però, hanno continuato a piangere i loro figli e le loro figlie perché avevano dato loro il permesso di andare in una sala da spettacolo, al centro di Parigi, a un concerto al centro di Londra, a un mercatino di Natale al centro di Berlino. Una guerra senza luoghi e tempi stabiliti. Scoppiava dappertutto, lì dove nessuno poteva aspettarlo.

Poi, la paura diventa una formidabile arma di guerra, paura di veder uccidere i propri figli da nemici inattesi che non consegnano nessuna dichiarazione di guerra, non seguono alcuna convenzione, alcun



*In tante città ci sono monumenti che ci ricordano la guerra e oggi giornali e telegiornali ne parlano quotidianamente. Sembra, però, che non serva a niente. (Foto Adobe Stock)*

protocollo. Non più eserciti, ma ogni giorno vedeva la luce una nuova banda armata, non più soldati, ma terroristi. Nelle città del Medio Oriente i kamikaze si facevano saltare nei mercati, sugli autobus. Sempre con la stessa logica: colpire i civili, a dozzine, a centinaia, senza pietà. E sempre imbracciando la potente arma della paura. Colpire il disarmato, l'indifeso, soprattutto colpire i luoghi e i simboli della vita quotidiana. E con un'unica strategia: fare della paura di vivere l'arma più distruttiva di sempre. Un'escalation misurabile non sulla potenza dei missili o delle portaerei, ma su imboscate, attentati, agguati. Chiunque poteva imparare da internet come si costruisce una bomba e come si riempie di chiodi. E il delirio della ragione non è appannaggio solo dei grandi della terra, di sultani e generali, di führer e condottieri. È delirio dell'uomo qualunque, dell'anonimo vicino della porta accanto.

Poi, però, i signori della guerra hanno risalito la graduatoria riconquistando i primi posti: l'hanno chiamata operazione speciale oppure giusta reazione a un'aggressione, hanno discusso e fatto discutere per mesi popoli e governi sui termini corretti per definirla, perché «barbarie» sarebbe stato troppo facile, hanno fatto bombardare cittadini seduti a tavola nelle loro case e sterminare popoli interi perché non ritenuti degni di stare sulla terra. E insieme a centinaia, migliaia, decine di migliaia di inermi hanno seppellito ogni velleità di civiltà democratica. Papa Francesco l'aveva chiamata «guerra mondiale a pezzi», ma in pochi hanno capito che in quest'espressione così visionaria e al contempo realista, così suggestiva e al contempo terrificante, l'accento cadeva su quell'aggettivo «mondiale» perché coglieva appieno quanto il mondo attuale è frutto di un intreccio di processi di mondializzazione che hanno cambiato le coordinate spazio-temporali.

Poi, allora, i signori della guerra hanno capito che potevano aspirare a diventare signori del mondo e le loro strategie belliche sono diventate geopolitiche, le loro aspirazioni puntano a spartirsi non un territorio, ma il dominio sul mondo.

Ancora una volta, il sociologo Zygmund Baumann aveva ragione: oggi la precarietà non è oggetto di scelta, è destino; e, riprendendo il filosofo Hans Jonas, i nostri tempi sono tempi duri per la fede. Per qualunque fede, sacra o profana, i nostri tempi sono tempi sfavorevoli alla fiducia, e più in generale a propositi e sforzi di ampia portata, per l'evidente transitorietà e vulnerabilità di tutto, o quasi tutto, ciò che conta nella vita terrena. Ma la preghiera del salmista forse è ancora possibile: «Fino a quando, Signore?» (Sal 13,1).

# HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

## ... am 10. März und am 21. Mai

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Kloster Disentis älteren Menschen jeweils von 16.30 bis 18 Uhr Unterstützung mit Smartphone, Tablet und Internet in der Stiva Sogn Placi bieten?

## ... am Mittwoch, 18. März, von 18.30 bis 20 Uhr

im KulturPunkt in Chur eine Veranstaltung zum Thema «Frauen mit Kopftuch. Wie steht es um die Akzeptanz in der Arbeitswelt» der Landeskirchen stattfindet?

## ... am Sonntag, 22. März,

in der Kirche St. Luzi in Chur ein weiterer Adoray-Lobpreisabend stattfindet?

## ... vom 2. bis 5. April «Ostern intensiv»

im Kloster Disentis erlebt werden kann? Junge Männer können die Vorbereitungen und die Feierlichkeiten gemeinsam mit den Mönchen im Kloster Disentis erleben und intensiv in die österliche Liturgie eintauchen. Dabei tauschen die Gäste ihren gewohnten Alltag mit dem Alltag aus Gebet, Arbeit und Lesung hinter den Klostermauern und leben ganz in unserer Welt.

## ... Sie jeweils am Montagabend

als Gasthörerin und Gasthörer den Studiengang Theologie am Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut TBI besuchen können? Beachten Sie bitte, dass Gasthörernde keinen qualifizierenden Abschluss im Studiengang Theologie erlangen können, aber auf Wunsch eine differenzierte Teilnahmebestätigung erhalten.

## ... die Webseite der Inländischen Mission (IM)

in neuem Kleid daherkommt? Auf [www.im-mi.ch](http://www.im-mi.ch) sind weiterhin aktuelle Meldungen sowie der IM-Online-Shop und das IM-Magazin elektronisch zugänglich.

AZB  
CH-7204 Untervaz  
P.P./Journal  
Post CH AG

Retouren an:  
Verein Pfarreiblatt Graubünden  
Bawangs 20  
7204 Untervaz

